

# Die Taufe

## Fest des Lebens

Ein kleiner Leitfaden zur Feier der Taufe  
in der Ev. Christusgemeinde  
Brauweiler | Königsdorf

## **Wir freuen uns,**

dass Sie überlegen, Ihr Kind in der Christusgemeinde taufen zu lassen. Es lohnt sich, diesen Tag wohl überlegt vorzubereiten. Denn die Taufe ist ein wichtiges Ereignis in unserem Leben. Dieses Heft möchte Sie in Ihren Überlegungen und Vorbereitungen zur Taufe begleiten.

Ihre Pfarrer

*Christoph Nötzel*

*Dr. Benjamin Härte*

# Inhalt

Die Taufe – Fest des Lebens .....	3
Schön, dass Du da bist – Du bist ein Lichtstrahl in unserem Leben	
Danke, guter Gott, für das Geschenk des Lebens	
Jesus Christus – Das Licht des Lebens	
Der Heilige Geist – Gottes gute Kraft zum Leben	
Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche	
Taufen - ja oder nein, jetzt oder später? .....	10
Taufvorbereitung in der Christusgemeinde .....	12
Der Taufgottesdienst .....	13
Das erste Fest – Anregungen für die Gestaltung.....	21
Formalitäten .....	22
Nach der Taufe geht's weiter in der Christusgemeinde .....	25
Das christliche Leben in der Familie .....	29
Der Taufspruch .....	32

# **Die Taufe – Fest des Lebens**

## **Schön, dass Du da bist – Du bist ein Lichtstrahl in unserem Leben**

Wir sehnen uns nach Licht, nach Wärme, nach Sonne. Ein trüber Tag, ein bisschen Regen – und schon heißt es: „Ach, das ist heute aber ein scheußliches Wetter. Irgendwie habe ich heute zu nichts Lust.“ Ein heller, warmer, sonniger Tag dagegen lässt auch in uns die Sonne aufgehen, beschwingt, lässt alles leichter und in einem anderen Licht erscheinen.

Sicher ist auch die Geburt Ihres Kindes so ein Lichtstrahl in Ihrem Leben gewesen – und ist es noch! Nach all den Beschwerden der Schwangerschaft, vielleicht auch der Geburt, überstrahlt das Dasein eines Kindes alles. Es ist ein Wunder. Unfassbar. Etwas ganz Besonderes. Die kleinen Finger. Die großen Augen. Die zarte Haut. Ein Geschenk, immer wieder neu bestaunt: „Toll, dass es dich gibt!“ Klar, manchmal kriegt man auch die Wut, verliert die Nerven, aber trotzdem gilt: Für nichts in der Welt möchten wir dich wieder hergeben, dich, unser Kind. Du machst uns das Leben bunt und fröhlich. Du bist ein großer Lichtstrahl, der unser Leben aufhellt, unsere Herzen erwärmt.

Im Taufgottesdienst begrüßen wir Ihr Kind im Leben. Wir sagen: „Schön, dass du da bist!“ Wir feiern das nicht alleine, sondern im Kreis der Familie und der Gemeinde. Denn auch das möchten wir

Ihrem Kind auf dem Weg mitgeben: „Du bist nicht allein auf dieser Welt. Du gehörst zu uns!“

## **Danke, guter Gott, für das Geschenk des Lebens**

Das Leben ist viel mehr als wir es in der Biologie lernen. Wer das Leben mit Liebe anschaut, der spürt: „Wir haben unser Kind nicht selbst gemacht. Es ist keine Laune der Natur. Es ist uns geschenkt worden. Der Himmel hat es uns geschenkt.“ Wir kennen das aus der Redensart: „Dich schickt der Himmel.“ Himmel – das ist dieser geheimnisvolle Ort, an dem alles Leben entspringt, und zu dem es wieder zurückkehrt. Himmel – das ist eine ganz eigene Wirklichkeit, die wir nicht sehen, deren Licht wir aber spüren können, weil es immer wieder in Strahlen in unsere Welt fällt.

Im Taufgottesdienst halten wir deswegen erst einmal inne und staunen. Über das Wunder des Lebens, über das Geschenk, das Gott uns macht. Bevor wir anfangen zu planen und zu erziehen, zu fördern und beizubringen, halten wir inne und sagen danke: „Danke, guter Gott, danke für das Geschenk des Lebens, danke für die Geburt unseres Kindes. Du hast es uns geschenkt. Wir wollen es mit Liebe ins Leben begleiten und es auf guten Wegen führen.“

*Eure Kinder sind nicht eure Kinder. Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selber. Sie kommen durch euch, aber nicht von euch. Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.*

*Khalil Gibran, Der Prophet*

Gott hat Ihnen Ihr Kind geschenkt – indem Sie dafür danken, treten Sie zugleich auch einen Schritt zurück. Denn Ihr Kind gehört nicht Ihnen. Es ist Ihnen von Gott anvertraut, aber es gehört nicht Ihnen, sondern Gott. Das ist für Sie als junge Eltern vielleicht ein ungewohnter Gedanke. Sie haben sich so sehr darauf gefreut, dass Ihr Kind endlich in Ihren Armen liegt, und nun sollen Sie gleich einen Schritt zurücktreten! Doch darin liegt kein Misstrauen gegenüber Ihrer Elternschaft, sondern etwas zutiefst Wunderbares, vor dem wir nur andächtig stille halten können: Ihr Kind ist ein eigenständiger Mensch. Es wird nicht erst Mensch. Es ist Mensch - von Anfang an. Vor Gott steht es in der gleichen Würde wie Sie. Es muss sich nicht erst am Leben beweisen: Ihr Kind ist geliebt und von Gott geachtet vor aller Leistung, die es im Leben vielleicht eines Tages erbringt, vor allen Fehlern, die ihm unterlaufen werden. Ihr Kind ist nicht dazu geboren, so zu sein, wie Sie oder andere Familienmitglieder es wollen. Sie beherbergen Ihr Kind auf Zeit in ihrem Leben, doch soll es seinen eigenen Weg finden und gehen.

## Jesus Christus – Das Licht des Lebens

In der Taufe geht es aber noch um mehr. Wir sagen nicht nur danke, wir staunen nicht nur über diesen kleinen einzigartigen Menschen, der uns ein Stück unseres Weges begleitet. Ihr Kind soll auch zu diesem Gott gehören, der es ins Leben gerufen hat. Damit sein Licht auch für Ihr Kind leuchtet. Doch was ist das für ein Gott, dem wir danke sagen und von dem wir möchten, dass er Ihr Kind begleitet und in seine Gemeinschaft aufnimmt? In Jesus Christus, so bekennen wir es als Christinnen und Christen, hat uns Gott sein Gesicht gezeigt. An Jesus Christus wird deutlich, wie sehr Gott uns Menschen liebt. Denn Jesus ist offen auf die Menschen zugegangen, hat Streitende versöhnt, Verzweifelte aufgerichtet, Hoffungslose ermutigt und Leidende getröstet. Für die Menschen, denen er begegnete, strahlte er Licht und Wärme aus. In einer kalten und dunklen Welt. So sagt er von sich: „Ich bin das Licht der Welt. Wer zu mir gehört, der muss nicht mehr in der Finsternis leben, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Bis zum Letzten hat sich Jesus für die Menschen eingesetzt, bis zum Tod am Kreuz. Doch Gott hat Jesus nicht im Tode gelassen, sondern ihn herausgeführt zu neuem und unvergänglichem Leben. Darum ist das Kreuz für uns Christinnen und Christen nicht einfach nur ein Symbol des Leidens, sondern auch ein Ort der Hoffnung. Wenn Gott den Tod Jesu besiegen kann, dann kann er auch unseren Tod besiegen, unsere Dunkelheiten und Ängste, unsere Gottvergessenheit und Undankbarkeit. Alles, was uns von Gott als der Quelle unseres Lebens trennt, ist beseitigt und der Weg freigemacht für ein Leben in Weite und Freiheit.

Wer zu diesem Gott gehört, der sich in Jesus Christus gezeigt hat und sein Licht in dieser Welt leuchten lässt, der kann darum voller Vertrauen durchs Leben gehen: „Keine Dunkelheit kann mir etwas

anhaben. Denn mein Licht, Jesus Christus, leuchtet.“ Darum ist es gut, wenn wir in der Taufe Ihr Kind diesem Gott anvertrauen und übergeben. Besser aufgehoben kann Ihr Kind gar nicht sein, als bei dem Gott, der Licht in die Dunkelheit bringt, auch in die Dunkelheit des Todes.

Der Weg Jesu ist ein Weg der Liebe: der Liebe Gottes zu uns, unserer Liebe zu Gott und der Liebe zum Mitmenschen. Liebe, die alles, was uns trennt, zu überwinden vermag. Liebe, die stärker ist als der Tod. Liebe, die uns gelten lässt, auch wenn wir etwas falsch machen.

Wenn Sie Ihr Kind auf den Namen Jesu taufen lassen, versprechen Sie, Ihrem Kind diese Liebe weiter zu schenken und es im Geist dieser Liebe zu erziehen.

## **Der Heilige Geist – Gottes gute Kraft zum Leben**

Bei der Taufe sagt Gott: „Ich nehme teil an deinem Leben und ich lade Dich ein, Teil meines Lebens zu werden.“ Gott selbst will in uns Menschen Wohnung nehmen. Gottes gute Kraft, die uns einwohnen will, ist der Heilige Geist. Gott will uns durchdringen und stark machen, unser Leben zu gestalten.

Vielleicht ist das noch gar nicht in Ihrem Blickfeld. Sie freuen sich über Ihr Kind, sind erfüllt mit Dankbarkeit und wünschen ihm eine solide Lebensbasis. Aber die Zukunft ist noch ungewiss: Wie wird unser Kind einmal leben? Welche Freunde wird es sich suchen?



Welche Entscheidungen treffen? Welche Werte und Maßstäbe sich zu eigen machen?

Durch die Taufe bringen wir unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass der Gott, der Ihr Kind geschaffen hat und es mit seinem Licht bescheint, auch seine innere Lebenskraft, sein Begleiter und Ratgeber auf dem Lebensweg sein wird. Damit Ihr Kind ein gutes und gelingendes Leben führen kann. Dabei sind es insbesondere drei Gaben, die Gott uns durch seinen Heiligen Geist zukommen lässt: der Glaube, der uns trägt; die Liebe, die uns untereinander verbindet; die Hoffnung, die Gott die Zukunft zutraut.

Wenn wir also bei der Taufe sagen: „Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, dann geht es genau darum: Dass Ihr Kind zu Gott, dem Vater, gehört, der es ins Leben rief; zu Gott, dem Sohn, der sein Licht für Ihr Kind leuchten lässt, so dass es keine Dunkelheit zu fürchten braucht; und zu Gott, dem Heiligen Geist, der Ihrem Kind den Weg zeigt und die Lebensgaben schenkt, gut und richtig zu leben.

## **Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche**

In der Taufe geht es nicht nur um uns allein. Durch die Taufe wird Ihr Kind in die Gemeinschaft all derer aufgenommen, die wie Ihr Kind getauft sind und zu Gott gehören wollen. Zusammen bilden wir eine Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern. Der Apostel Paulus nennt diese Gemeinschaft den Leib Christi. In der Taufe wird

Ihr Kind ein Glied an diesem Leib Christi, ein Teil des Körpers – ein unverzichtbarer Teil, den die anderen brauchen, aber auch ein Teil, der auf die anderen angewiesen ist.

Der Leib Christi ist aber nicht nur eine geistliche Größe, er gewinnt konkrete und sichtbare Gestalt in der Kirchengemeinde. Deswegen gibt es kein Christsein ohne die Kirche und ohne die vielen sichtbaren Gemeinden in aller Welt. Infolge der Taufe wird Ihr Kind nicht nur ein Teil des Leibes Christi, sondern zugleich ein Mitglied der Kirche, Mitglied einer Konfession und einer Gemeinde. Die Kirchenmitgliedschaft ist also eine unmittelbare Folge der Taufe, aber nicht ihr wesentlicher Inhalt. Inhalt ist der Dank an Gott, die Zugehörigkeit zu Jesus Christus und das Geschenk des Heiligen Geistes.

## Taufen - ja oder nein, jetzt oder später?

Möglicherweise stehen Sie noch miteinander darüber im Gespräch, ob Sie Ihr Kind jetzt, kurz nach der Geburt, als Säugling taufen lassen wollen oder ob Sie mit der Taufe noch so lange warten wollen, bis Ihr Kind älter ist und sich zu seiner Taufe bewusster verhalten kann.

Die Säuglingstaufe ist ein schönes Zeichen der bedingungslosen Liebe Gottes. Er, Gott, hat uns zuerst geliebt. Er, Gott, glaubt an uns, bevor wir mit unserem Glauben antworten können.

*Jesus selbst hat gesagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes. Wahrlich ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.*

*Markus 10, 14-16*

Wenn Sie Ihr Kind früh taufen lassen, bekennen Sie als Eltern und Paten stellvertretend für Ihr Kind Ihren Glauben, bitten aus Ihrem Glauben um die Taufe und versprechen, Ihr Kind im Glauben an den dreieinigen Gott zu erziehen. Nur im Glauben kann die Verheißung der Taufe ergriffen werden.

Entscheiden Sie sich dafür, Ihr Kind zunächst nicht taufen zu lassen, besteht die Möglichkeit der Kindersegnung (vgl. unter Formalitäten).

Möchten Sie Ihrem Kind die Möglichkeit eröffnen, Kirche und Glaube selber kennen zu lernen und sich so selbst zu seiner Taufe zu entscheiden, haben Sie dazu in der Christusgemeinde viele Möglichkeiten: die Kinderkirche, die KiTa miteinander, die Kleinkinder- und Familiengottesdienste, der Konfirmandenunterricht oder die Glaubenskurse für Kinder sind konfessionell offen und auch nicht getaufte Kinder sind ausdrücklich eingeladen.

# Taufvorbereitung in der Christusgemeinde

## Anmeldung

Sie können Ihr Kind im Gemeindebüro der Christusgemeinde zur Taufe anmelden. Der zuständige Pfarrer oder die zuständige Pfarrerin werden sich in dem Monat vor der Taufe telefonisch bei Ihnen melden und einen Termin für ein Taufgespräch verabreden.

## Taufgespräch

Das Taufgespräch findet in der Regel bei Ihnen zu Hause statt. Es ist schön, wenn beide Elternteile und vielleicht auch die Paten bei dem Gespräch dabei sein können. Wir bemühen uns, hierfür einen passenden Termin zu ermöglichen. Das Taufgespräch dient dem wechselseitigen Kennenlernen, dem Gespräch über die Taufe und ihre Bedeutung sowie der Vorbereitung des Taufgottesdienstes.

## Taufelternkurse

Wenn es die Zahl der Taufanmeldungen ermöglicht, bieten wir zur Vorbereitung auf die Taufe auch Taufelternkurse an. An drei Abenden laden wir ein zu:

1. Abend: Das Fest der Taufe – Bedeutung und Gestaltung
2. Abend: Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen – religiöse Erziehung
3. Abend: Christusgemeinde – eine Kirche mit Kindern und Familien.

# Der Taufgottesdienst

In der Christusgemeinde gibt es unterschiedliche Formen von Taufgottesdiensten. Sie haben die Wahl: in einem Sonntagsgottesdienst um 11.00 Uhr, im Sommerhalbjahr an einem Taufsamstag mittags um 12.00 Uhr oder immer mal wieder auch in einem Familiengottesdienst.

Egal, ob im festlichen Sonntagsgottesdienst oder in einem fröhlichen Familiengottesdienst, der liturgische Verlauf der Taufe ist gleich.

Jeder Taufgottesdienst ist ein Gemeindegottesdienst und keine private Feier. Schließlich wird der Täufling durch die Taufe in die Kirche und die Gemeinde Jesu Christi aufgenommen. Die versammelten Gemeindeglieder erinnern sich bei jeder Taufe ihrer eigenen Taufe und der Verheißung, die ihnen seinerzeit zugesprochen wurde. Schließlich wird der Gemeinde ihre Verantwortung für die Täuflinge und die im Glauben heranwachsenden Kinder in Erinnerung gerufen.

## Die Eröffnung des Gottesdienstes

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

Im Gebet bitten wir um Gottes Gegenwart und das Wirken seines Geistes.

## Der Taufbefehl

Wir hören den Taufbefehl Jesu aus dem 28. Kapitel des Matthäusevangeliums. Auf diese Worte Jesu gründet sich die sakramentale Bedeutung der Taufe in den christlichen Kirchen:

*Jesus Christus spricht: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“*

## Das Glaubensbekenntnis

Gemeinsam sprechen wir das Bekenntnis unseres christlichen Glaubens, bei der Säuglingstaufe stellvertretend für den Täufling. Im sonntäglichen Gemeindegottesdienst wird das apostolische Glaubensbekenntnis gesprochen:

*Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde  
und an Jesus Christus seinen eingeborenen Sohn,  
unseren Herrn,  
empfangen durch den heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinab gestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen  
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.*

*Amen.*

## **Tauf- und Patenversprechen**

Die Eltern bekunden dem Pfarrer ihren Wunsch, ihr Kind taufen lassen zu wollen und sie versprechen vor Gott und der Gemeinde, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Die Möglichkeit der Säuglingstaufe gründet im stellvertretenden Bekenntnis der Eltern und ihrer Bereitschaft, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen.



Mit der Taufe stellen Sie so Ihr Familienleben und die Erziehung Ihres Kindes auf ein deutliches Fundament: den Glauben an Jesus Christus und die Werte, die sich aus diesem Glauben ableiten: ein Leben im Vertrauen auf Gott und in Verantwortung vor ihm; ein Leben in Liebe zu Gott und zu meinen Mitmenschen; ein Leben in Wahrheit, aufrichtig und ehrlich. Sie versprechen bei der Taufe, den christlichen Glauben an Ihr Kind weiter zu geben, indem Sie in Liebe miteinander umgehen, miteinander beten, den Gottesdienst besuchen, Ihr Kind zur Kinderkirche oder später zum Glaubenskurs und in den Konfirmandenunterricht schicken.

*Wollt Ihr, dass euer Kind getauft wird und versprecht Ihr, es im christlichen Glauben zu erziehen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.*

Auch die Paten stellen sich vor und legen ihr Patenversprechen vor Gott und der Gemeinde ab. Sicher ist es schwer aus oft beträchtlicher Entfernung ein nahes Verhältnis zum Patenkind aufzubauen. Doch sollte das Patenamnt dem Kind mehr schenken als eine jährliche Überweisung zum Geburtstag. Es wäre schön, wenn es Ihnen als Paten gelingt, zu ihrem Patenkind eine freundschaftliche Beziehung aufzubauen. Das hängt wesentlich an Ihrem Bemühen als Paten, das Vertrauen Ihres Patenkindes zu gewinnen. Und das braucht vor allem Zeit und Zuwendung. Nehmen Sie sich diese Zeit und Sie werden dem Kind zum erwachsenen Freund – und gewinnen selbst einen kleinen Freund. Eine solche Freundschaft kann für das heranwachsende Kind ein wichtiger Ort des Gespräches und des Halts sein.

*Willst Du das Dir von den Eltern angetragene Patenamnt annehmen und N.N. auf seinem/ihrem Weg ins Leben hinein wie ein guter Freund/eine gute Freundin begleiten (aus Deinem Glauben an Gott, mit aller Liebe und voller Hoffnung), so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.*

## **Die Taufhandlung**

Nach einer bindenden Verabredung zwischen den christlichen Konfessionen wird die Taufe wechselseitig anerkannt, wenn sie „rite“, d.h. ordnungsgemäß vollzogen ist: der Täufling wird getauft unter dem dreimaligen Übergießen mit fließendem Wasser (kein bloßes Betupfen oder ein Segenszeichen mit Wasser). Währenddessen wird die Taufformel über den Täufling ausgesprochen:

*N.N., ich taufe Dich auf den Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Im Anschluss an die Taufe wird dem Täufling Gottes Segen zugesprochen und seine Stirn mit einem Kreuz bezeichnet.

## **Der Taufspruch**

Dem Täufling wird dann sein Taufspruch zugesprochen. Der Taufspruch ist ein Vers aus der Bibel, der Christen durch ihr Leben begleiten soll: ein Zuspruch, ein Wort der Verheißung, aber auch ein Mahnwort, ein Wort der Weisheit oder ein Wort der Beauftragung.

Häufig spricht ein Pate den Taufspruch dem Täufling in Anschluss an den Segen zu. Eine Geste, die sich eng mit dem Auftrag des Paten verbindet, den Täufling durch gute Worte zu begleiten. Eltern und Paten versprechen bei der Taufe, ihr Kind im christlichen Glauben zu erziehen. Der Glaube wächst, wo wir einander Gottes Wort, das wir in der Bibel finden, weitersagen.

## **Die Taufkerze**

Neben dem Taufbecken steht die Osterkerze, die zu jeder Taufe in der Kirche entzündet wird. Das Licht der Kerze symbolisiert die lebendige Wirklichkeit des auferstandenen Christus: „Ich bin das Licht des Lebens!“ Das Entzünden der Taufkerze an der Osterkerze erzählt: Der Täufling empfängt in der Taufe das Licht, die Liebe und das Leben Christi.

Taufkerzen lassen sich einfach selber herstellen mit Wachsplatten, die es in jedem Bastelladen gibt, und einer dickeren, weißen Kerze. Darauf können Sie Namen, Tauftag und vielleicht einen Gedanken aus dem Taufspruch darstellen. Weitere Anregungen bieten Bastelbücher, teils mit Schnittvorlagen (Kerzengestaltung für kirchliche Anlässe) – ebenfalls erhältlich in Bastelläden.

Häufig wird die Taufkerze durch einen Paten überreicht. Mancher Pate wird auch dankbar die Aufgabe übernehmen, für sein Patenkind die Taufkerze zu gestalten.

## Das Taufkleid

In manchen Familien lebt der Brauch des Taufkleides. Das weiße Gewand symbolisiert, dass der Täufling mit seiner Taufe „Christus angezogen hat“, also gewissermaßen von Christus umkleidet ist. Es findet sich wieder in der weißen Mantelalbe der Pfarrer. Das Taufkleid wird dem Kind deshalb auch erst nach der Taufe umgelegt.

*Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. (Galater 3, 27)*

## Der Segen

Zum Abschluss der Taufe wird der Familie Gottes Segen zugesprochen:

*Gott der Herr, er segne und behüte euch.  
Er schenke euch einen Glauben, der euch trägt,  
eine Liebe, die euch verbindet,  
eine Hoffnung, die euch den Horizont öffnet.  
So segne euch der gnädige und barmherzige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.*

## Das Tauflied

Zum Abschluss singt die Gemeinde gemeinsam ein Lied zur Taufe. Im gemeinsamen Singen ist die ganze Gemeinde betend miteinander verbunden. Vertraute Lieder in der Christusgemeinde sind:

- Ich bin getauft auf deinen Namen  
(Evangelisches Gesangbuch – eg – 200)
- Ich möcht', dass einer mit mir geht (eg 209)
- Du hast mich, Herr, zu dir gerufen (eg 210)
- Ein Kind ist angekommen (eg 595)
- Kind, du bist uns anvertraut (eg 596)

# **Das erste Fest – Anregungen für die Gestaltung**

## **Ein Tauferinnungsbuch**

Jeder Gast ist gebeten, dem Täufling aus Anlass seiner Taufe einen kleinen Brief zu schreiben. All' diese Briefe werden in einem Buch gebunden. In dieses Buch wandern auch Bilder von der Taufe und vom Tauftag, von der Taufkirche, der Taufspruch und andere schöne Erinnerungen an den Tag, an den der Täufling sich zwar nicht bewusst erinnern wird und der für sein Leben doch so bedeutungsvoll ist.

## **Der Familienstammbaum**

Die Taufgesellschaft gestaltet gemeinsam den Familienstammbaum des Täuflings auf einem Plakat.

## **Der Gute-Wünsche-Baum**

Ein junger Obstbaum wird behangen mit guten Wünschen für die Zukunft des Kindes – geschrieben auf Papier in Form eines Apfels, einer Kirsche oder z.B. einer Traube.

## **Bilderrateshow**

Von jedem Gast wird im Vorfeld der Taufe ein Tauf- oder Säuglingsbild organisiert. Die Gesellschaft muss erraten, wer wer ist.

# Formalitäten

## Kirchenzugehörigkeit der Eltern

Die Taufe muss verweigert werden, solange weder Vater noch Mutter der evangelischen Kirche angehören. Die Taufe kann mit Zustimmung des Presbyteriums ausnahmsweise vollzogen werden, wenn anstelle der Eltern eine evangelische Christin oder ein evangelischer Christ für die evangelische Erziehung sorgt. (§ 17 Lebensordnungsgesetz der Ev. Kirche im Rhld.)

## Kindersegnung

Gehören Sie keiner Kirche an bzw. können Sie sich zu einer Taufe nicht entscheiden, bieten wir auch die Möglichkeit der Segnung Ihres Kindes in einem Gemeindegottesdienst an. Bei der Kindersegnung wird Ihrem Kind Gottes Segen zugesprochen.

## Paten

Das kirchliche Patenamnt kann nur Personen übertragen werden, die Mitglied einer christlichen Kirche und zum Patenamnt befähigt sind. Dies wird durch eine sog. Patenbescheinigung durch die Ortsgemeinde der Paten bescheinigt. Die Patenbescheinigung muss spätestens zum Taufgottesdienst vorgelegt werden. Zumindest ein Pate muss der Taufhandlung beiwohnen. Personen, die die Eltern in das Patenamnt eingesetzt haben und die keiner Kirche angehören, können das kirchliche Patenamnt nicht übernehmen. Ihre Patenschaft kann weder im Familienbuch noch im Kirchenbuch dokumentiert werden. Wir bestätigen die Teilnahme am Taufgottesdienst aber auf einem gesonderten Papier. Die Kirchenordnung erlaubt die Nachbenennung von Paten, wenn diese ihr

Patensversprechen in einem Gemeindegottesdienst ablegen. Eine Patenschaft kann jedoch nachträglich nicht annulliert werden.

## **Dimissoriale**

Sollten Sie Mitglied einer anderen Kirchengemeinde sein, kann eine Taufe in der Christusgemeinde nur mit Einwilligung (Dimissoriale) Ihres Ortspfarrers stattfinden. Dieses Dimissoriale müssen Sie über das Gemeindebüro Ihrer Heimatgemeinde beantragen und vor der Taufe vorlegen.

## **Taufanmeldung**

Sie melden Ihr Kind im Gemeindebüro der Christusgemeinde mit einem Formular an, das Sie dort erhalten bzw. auf unserer Internetseite unter <http://www.ev-christusgemeinde.de/termine-und-angebote/taufe/> herunterladen können.



## **Taufurkunde/Familienstammbuch**

Die Taufe wird in der Regel auf einem Formular, das dem Familienstammbuch beiliegt, beurkundet. Bitte geben Sie Ihr Familienstammbuch für die Beurkundung im Gemeindebüro (Frechen-Königsdorf, Pfeilstr. 40) ab und holen es dort später wieder ab (geöffnet Montag, Mittwoch, und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr), da wir die Urkunden grundsätzlich nicht mit der Post verschicken.



## **Fotografieren und Filmen während des Gottesdienstes**

Gerne dürfen Sie die Taufe Ihres Kindes filmen oder fotografieren. Achten Sie dabei aber bitte den Gottesdienst und die Gemeinde: fotografieren Sie von der Seite. Wählen Sie nur eine Person aus Ihrer Familie als Fotografen aus. Begrenzen Sie die Zahl der Fotos. Nach dem Gottesdienst können Sie weitere Aufnahmen am Taufbecken oder vor dem Altar – gerne auch mit Pfarrer – machen.

# Nach der Taufe geht's weiter in der Christus- gemeinde



## Der Weg Christi ist bunt und lebendig

Für ein aktives gemeinsames Leben brauchen wir eine gute Lebensform. Wie in einer Wohngemeinschaft, in einer Familie oder in einem Freundeskreis hängt die Qualität des gemeinsamen Lebens davon ab, dass die Beteiligten sich gut kennen, Zeit miteinander verbringen und gemeinsame Ziele verfolgen. Echte Gefühle sind wichtig, auch in einer Kirchengemeinde: Große Freude teilen, Zweifel aushalten, sich in Angst und Trauer einander zumuten, miteinander fröhlich feiern, kindlich Neues entdecken, auch mal streiten, sich wieder annähern und neu beginnen.

Was Menschen in einer Kirchengemeinde suchen und finden, kann sehr unterschiedlich sein. Keine Gemeinde ist perfekt, und keine Gemeinde kann „alles für alle“ anbieten. Dennoch hoffen wir, dass möglichst viele Menschen bei uns in der neuen Evangelischen Christusgemeinde das finden, was sie suchen.

Was brauchen Sie, um Ihre Spiritualität zu entwickeln und zu nähren? Welche Form von Gemeinschaft suchen Sie? Welche Gaben und Talente können Sie in unsere Gemeinschaft einbringen? An beiden Orten haben wir viele aktive Ehrenamtliche und engagierte beruflich Mitarbeitende. Wir können Gottesdienste in zwei schönen und unterschiedlichen Kirchen feiern. In beiden Gemeindehäusern nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an vielen verschiedenen Angeboten teil und gestalten so unser gemeindliches Leben. In Brauweiler haben wir unsere Evangelische Kindertagesstätte „Miteinander“. In Königsdorf ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit angesiedelt, deren Trägerin unsere Gemeinde ist.

Wir freuen uns, dass es in Königsdorf und in Brauweiler viele Familien mit kleinen Kindern gibt, zahlreiche Jugendliche, aber auch viele aktive Erwachsene. Für unterschiedliche Altersgruppen und Interessen bieten wir jetzt schon ganz verschiedene Angebote – aber vielleicht werden wir in der neuen Gemeinde noch ganz andere Ideen umsetzen?

Unsere Gottesdienste sind eine wichtige Kraftquelle für viele Menschen. Wir möchten die Vielfalt unserer Mitglieder noch stärker berücksichtigen. Es wird regelmäßige Familiengottesdienste geben, Jugendgottesdienste, aber auch „klassische“ Gottesdienste und besondere ökumenische und meditative Gottesdienstformen.

Viel von dem, was wir sind und noch werden wollen, soll unser Logo ausdrücken. Zielsetzungen und Hoffnungen, die das Presbyterium für unsere neue Gemeinde formuliert hat, sind in das Logo eingeflossen. Ebenso viele Gedanken von Gemeindemitgliedern, wie sie in Konzeptionstreffen, in Gesprächen oder in den Etappengottesdiensten geäußert wurden.

In dem Logo kommt zum Ausdruck: Wir vertrauen darauf, dass unser Leben von Jesus Christus begleitet wird. Er ist lebendiger Teil unserer Gemeinschaft. Deswegen ist die Christusfigur dynamisch. Der Gekreuzigte ist zu erkennen, aber viel stärker noch der Auferstandene, der segnende und einladende Christus. Dieser Christus

kennt unser menschliches Leben, er hat Freude und Schmerz erlebt, hat dem Tod getrotzt und neues Leben geschenkt. Dieser Christus begleitet uns auf unserem Weg – nein, vielmehr: Er lädt uns auf seinen Weg ein! Der Weg Christi ist bunt und lebendig, und so bunt und lebendig dürfen auch wir als Teil der Gemeinschaft sein.

Gemeinsam machen wir uns auf einen neuen Weg. Lassen Sie uns neue Menschen einladen, Räume für Entdeckungen eröffnen, alte Traditionen pflegen und neue schaffen. Wir freuen uns auf den abenteuerlichen Weg, auf den Gott uns ruft!

## **„Gemeinde in Zahlen“**

- Circa 4.300 Gemeindemitglieder in Brauweiler, Dansweiler, Freimersdorf, Königsdorf und Neufreimersdorf
- Circa 200 aktive Ehrenamtliche
- 18 beruflich Mitarbeitende
- Gnadenkirche Brauweiler & Christuskirche Königsdorf: Zwei Kirchen und zwei Gemeindehäuser
- Einrichtungen: Kindertagesstätte Miteinander und Offene Kinder- und Jugendarbeit OKJA

## **Die Kleinen sind herzlich willkommen in**

- unserer Kindertagesstätte Miteinander
- der Kindermusikschule der Christusgemeinde
- der Kinderkirche (ab 3 Jahre)
- im Kinderchor

## **Die Schulkinder begrüßen wir**

- in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit OKJA im Gemeindezentrum Königsdorf

- im Glaubenskurs für Kinder (3./4. Schuljahr)
- im Kinderferienprogramm
- im Familiengottesdienst
- in der Kinderkirche
- im Schulgottesdienst
- beim Kinderkrippenspiel
- im Kinderchor

### **... und wenn sie keine Kinder mehr sind**

- im Konfirmandenunterricht
- und danach: als Teamer im Konfi-Treff
- in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit OKJA
- im Jugendchor

Wir freuen uns, wenn auch Sie an unseren Angeboten teilnehmen, selber mitwirken (die meisten Angebote werden von ehrenamtlichen Teams betreut) oder uns unterstützen z.B. durch eine Spende.

### **Der Sonntagsgottesdienst**

Glaube gelingt nicht ohne Gemeinschaft. Sonntags treffen wir uns in der Gemeinde, um miteinander Gottesdienst zu feiern. Am jeweils 2. Sonntag eines Monats in Brauweiler sowie am jeweils 3. Sonntag in Königsdorf laden wir zum Kindergottesdienst.

# **Das christliche Leben in der Familie**

Wenn Sie dem Glauben im Leben Ihrer Familie Raum schenken wollen, müssen Sie dafür regelhafte Formen finden. Sie werden erleben, wie diese Formen im Laufe der Zeit Leben und Kultur in Ihrer Familie wohltuend prägen, das gemeinsame Jahr und den Alltag strukturieren, Ihrer Familie eine gemeinsame Orientierung schenken und Lebensräume eröffnen.

## **Das Lesen der Losung am Morgen**

Seit über 200 Jahren gibt die Herrnhuther Brüdergemeinde für jeden Tag des Jahres eine biblische Losung heraus: ein kurzes biblisches Wort je aus dem Alten und dem Neuen Testament als Wegzehrung für den Tag. Diese Losung könnte morgens auf dem Frühstückstisch liegen und, wenn man gemeinsam frühstückt, auch kurz vorgelesen werden.

## **Das gemeinsame Tischgebet**

Ein wiederkehrendes Tischgebet verbindet die Familie im Dank gegenüber Gott. Es erinnert daran, dass wir von ihm unser „tägliches Brot“ empfangen. Unser „tägliches Brot“ ist mehr als Essen und Trinken: auch unsere Arbeit, unsere Freunde, unsere Familie, manch gutes Wort brauchen wir, um leben zu können. Das gemeinsame Gebet zu Mittag bedeutet ein innehaltendes Unterbrechen inmitten des Alltags und die dankbare Zuwendung zu Gott als dem Hüter des Lebens.

*Alle guten Gaben,  
alles, was wir haben,  
kommt, o Gott, von dir,  
wir danken dir dafür.  
Amen*

## **Das Abendgebet**

Viele Eltern beten gemeinsam mit ihrem Kind bevor oder nachdem das Licht ausgemacht wurde. Was ist denn heute passiert? Was war schön, wofür möchtest Du „danke“ sagen? Was war traurig und belastet dich noch? Das vertraute Gespräch, den Tag abschließende Gespräch, mündet in das Gespräch mit Gott, in das Gebet.

## **Das Kirchenjahr**

Das Kirchenjahr mit seinen Festen und Bräuchen schenkt dem Leben in der Familie vielerlei Anregungen: Geschichten, Lieder, Haus schmuck geben dem Leben in der Familie gemeinsame Inhalte und verbindende Formen. Gegen die übergroße Kommerzialisierung der Feste und ihre fast ausschließliche Konsumausrichtung hilft eine Neubesinnung auf den eigentlichen Gehalt der Jahresfeste und eine dem angemessene Gestaltung.

In der Christusgemeinde bieten wir immer wieder Angebote zur angemessenen Gestaltung der Passions- oder Adventszeit. In der Adventszeit beteiligen wir uns am „offenen Adventskalender“ in Brauweiler: An jedem Tag der Adventszeit öffnet eine Familie in Brauweiler ihr festlich geschmücktes Fenster. Ein Adventsfenster „in echt“. Eine Geschichte wird vorgelesen, Lieder gesungen, ein Gebet gesprochen, der Segen erteilt. Danach gibt's Glühwein und Plätzchen

– und so kommt man auch in der nassen und kühlen Zeit miteinander ins Gespräch

## **Kinderbibeln**

Inzwischen gibt es viele schöne Kinderbibeln. Ich schätze die Kinderbibel von Irmgard Weth mit den Bildern von Kees de Kort nach wie vor am meisten. Aber da mag der Geschmack verschieden sein.



# Der Taufspruch

Der Taufspruch ist ein biblisches Leitwort, das den Täufling durch sein Leben begleiten soll. Kalligraphisch schön gestaltet und gerahmt, im Kinderzimmer an der Wand, begleitet dieses biblische Wort das Kind und den heranwachsenden Menschen in sein Leben hinein. Der Taufspruch wird zu einem Urwort, an dem sich das eigene Leben orientieren lässt, ein Lebensmotto, das durch die so unterschiedlichen Abschnitte des Lebens hindurchklingt.

Der Theologe Karl Barth formulierte die Weisheit, dass es im Leben des Menschen Worte gibt, die sich der Mensch nicht selber sagen kann, sondern die ihm gesagt werden müssen. Gottes Wort ist ein solches Wort, das uns andere zusprechen müssen: Zuspruch und Verheißung, Trost und Mahnung, Liebe und Vergebung können wir uns nicht selber zusagen. Der Taufspruch ist ein solches Wort, das von außen in mein Leben hineingesagt wird und ihm Orientierung schenkt.

Überlegen Sie vor der Auswahl des Taufspruches, welcher Gedanke Ihnen besonders wichtig ist – und entscheiden Sie von daher die Auswahl des Verses.

Oft lässt es sich im Gespräch miteinander leichter überlegen und abstimmen.

Schauen Sie zunächst, ein jeder für sich, durch die Liste der folgenden Stichworte und tauschen Sie sich dann über Ihre Überlegungen aus.

Glaube	Das Gute
Hoffnung	Güte
Liebe	Klarheit
Segen	Geborgenheit
Dank	Zusammengehörigkeit
Zusammenhalt	Weg
Gerechtigkeit	Besonnenheit
Güte Gottes	Mut
Frieden	Lebensfreude
Gnade	Gotteslob
Jesus Christus	Suchen und Finden
Bewahrung	Vergebung
Freiheit	Heilung
Lebendigkeit	Zutrauen
Wahrheit	Begleitung
Ehrlichkeit	Kraft
Licht	Gebet
Leben	Gnade
Weisheit	Gottes Gebot
Vertrauen	Barmherzigkeit

Unser(e) Leitwort(e) lautet(n):

---

**Im Weiteren haben wir Ihnen einige biblische Verse zu den oben aufgelisteten Stichworten zusammengestellt. Lesen Sie sie einmal durch und entscheiden Sie, welcher Vers am ehesten Ihrem Leitgedanken entspricht.**

Nun aber bleiben Glauben, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Liebe aber ist die größte unter ihnen. (1. Kor 13.13)

Jesus Christus spricht: alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. (Mk 9,23)

Jesus Christus spricht: Tut Buße und glaubt an das Evangelium. (Mk 1,15)

Jesus Christus spricht: Fürchte dich nicht, glaube nur. (Mk 5,36)

Der Gerechte wird durch seinen Glauben leben. (Habakuk 2,4)

Seid wach, steht im Glauben, seid mutig und stark. (1. Kor 16,13)

In Christus ... gilt der Glaube, der durch die Liebe tätig ist. (Gal 5,6)

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! (Gal 5,1)

Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! (3. Mose 19,18)

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.  
(Gal 6,2)

Gott lässt sich nicht spotten! Was der Mensch sät, das wird er ernten.  
(Gal 6,7)

Der Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. (Hebr 11,1)

Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns aufgegeben ist und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.  
(Hebr 12,1)

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebr 13,14)

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Joh 4,16)

Lasst und lieben, denn Gott hat uns zuerst geliebt. (1. Joh 4,19)

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. (1. Joh 5,4)

Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in unsere Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben sollen. (1. Joh 4,10)

All eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch. (1. Petrus 5,7)

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen. (Psalm 37,5)

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. (Psalm 36,6)

Bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht. (Psalm 36,10)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. (Psalm 23,1)

Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. (Psalm 68,20)

Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit. (Psalm 86,11)

Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich traue. (Psalm 91,2)

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. (Psalm 103,1)

Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. (Psalm 91,11+12)

Der Herr wird dich unter seinen Fittichen decken und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. (Psalm 91,4)

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. (Psalm 106,1)

Wie wird ein junger Mensch seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an Gottes Worte. (Psalm 119,9)

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. (Psalm 119,105)

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. (Psalm 126,5)

Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. (Sprüche 1,7)

Der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht am Morgen, das immer heller leuchtet bis zum vollen Tag. (Sprüche 4,18)

Wer dem Geringen Gewalt tut, lästert dessen Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott. (Sprüche 14,31)

Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. (Sprüche 31,8)

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jesaja 40,31)

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1)

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. (Jesaja 54, 10)

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! (Jesaja 58,7)

Mache dich auf und werde licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! (Jesaja 60,1)

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Micha 6,8)

Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Mt 5,9)

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. (Mt 5,7)

Vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
(Mt 6,12)

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an,  
so wird euch aufgetan. (Mt 7,7)

Alles nun, was euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch. (Mt 7,12)

Jesus Christus spricht: Wer den Willen tut meines Vaters im Himmel,  
der ist mir Bruder und Schwester und Mutter. (Mt 12,50)

Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und  
nähme doch Schaden an seiner Seele? (Mt 16,26)

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von gan-  
zer Seele und von ganzem Gemüt. (5. Mose 6,5)

Jesus Christus spricht: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine  
Worte werden nicht vergehen. (Mt 24,35)

Jesus Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt,  
den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmer-  
mehr dürsten. (Joh 6,35)

Jesus Christus spricht: Wer glaubt, der hat das ewige Leben. (Joh 6,47)



Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)

Jesus Christus spricht: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. (Joh 8,31+32)

Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. (Joh 11,25)

Jesus Christus spricht: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. (Joh 13,34)

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh 14,6)

Jesus Christus spricht: Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. (Joh 14,27)

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh 15,5)

Jesus Christus spricht: Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. (Joh 15,12)

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. (Joh 20,29)

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apg 5,29)

Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht, sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und recht tut, der ist ihm angenehm. (Apg 10,34+35)

In Gott leben, weben und sind wir. (Apg 17,28)

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! (Apg 18,9)

Geben ist seliger als nehmen. (Apg 20,35)

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte, weder gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus, unserem Herrn. (Römer 8,38+39)

Freut euch mit den fröhlichen und weint mit den Weinenden. (Römer 12,15)

Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. (Römer 12,18)

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten. (Römer 12,21)

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat. (Römer 15,7)

Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf. Alles ist mir erlaubt, aber es soll mich nichts gefangen nehmen. (1.Kor 6,12 und 10,23)

Niemand suche das Seine, sondern was dem anderen dient. (1.Kor 10,24)

Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen. (1.Kor 16,14)

Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. (2.Kor 12,9)

In Jesus Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. (Kolosser 2,3)

Prüft alles, und das Gute behaltet. (2.Thess 5,21)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2.Tim 1,7)

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Ptr. 1,3)

Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, dass ihr den Segen ererbt. (1.Petr 3,9)

Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat. (1.Petr 4,10)

Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. (1.Petr 5,5)

Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn er sorgt für euch. (1.Petr 5,7)

Werft euer Vertrauen nicht weg, dem eine große Verheißung gegeben ist. (Hebr 10,35)

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. (Hebr 11,1)

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. (1.Mose 32,27)

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. (4.Mose 6,24-26)

Siehe, ich habe dir geboten, sei getrost und unverzagt. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst. (Josua 1,9)

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an.  
(1.Sam. 16,7)

Auf der Internetseite [www.taufspruch.de](http://www.taufspruch.de) werden Sie in drei Schritten zu einem passenden Bibelvers geführt. Versuchen Sie doch auch das einmal.



Ev. Christusgemeinde Brauweiler | Königsdorf  
Pfeilstraße 40 · 50226 Frechen-Königsdorf  
[www.ev-christusgemeinde.de](http://www.ev-christusgemeinde.de)